

# Heute wird es ernst

**FRIEDRICHSDORF** Schriftliches Abitur beginnt mit Klausuren in Deutsch – „Nur“ 118 Prüflinge an der PRS

VON KATJA SCHURICHT

Die einen haben zu Omas Tischdecke oder einem Bettlaken gegriffen und mit Stofffarben ein Motiv aufgemalt, die anderen haben ihre Wunschmotive vom Profi auf PVC drucken lassen. Doch eines haben die vielen bunten Abi-Plakate gemeinsam, die seit dem vergangenen Wochenende den Zaun der Philipp-Reis-Schule (PRS) schmücken. Sie alle dienen



Auch PRS-Leiterin Frauke Piorreck ist ob der anstehenden Abiturprüfungen ein wenig aufgeregt.

ARCHIVFOTO: KSP

mit Botschaften wie „Mit Vollgas über die letzte Welle“, oder „Endspurt und dann Abi in die Freiheit“, „Viel Glück! Du packst das“ der Motivation. Die aufmunternden Worte der Eltern, Familie und Freunde sollen mit individuellen Botschaften und wichtigen und ernstesten Sprüchen Mut machen und Glück schenken: Denn diese Woche wird es ernst: In Hessen starten die schriftlichen Prüfungen. Am heutigen Mittwoch geht's los mit Deutsch im Leistungs- und Grundkurs, am Donnerstag folgt Physik, am Freitag Englisch.

Bis zum 11. Mai dauern die schriftlichen Examen in diversen Fächern, die an der Philipp-Reis-Schule (PRS) seit 2021 nicht mehr in den Klassenräumen, sondern in der Aula stattfinden. „Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht, denn dort haben wir viel Platz“, erläutert Frauke Piorreck.

Die TZ hat bei ihr als Schulleiterin der größten Schule des Kreises nachgefragt, was die Atmosphäre in Sachen Abi an der PRS ausmacht, aber auch nach Ritualen und den Anforderungen an die Schulleitung in dieser heißen Phase.

Wie jedes Jahr, erzählt Piorreck, gehöre es zur schönen Tradition, dass die Zwölfklässler die Abiturienten vor dem Prüfungssaal mit Kuchen und anderen Leckerbissen versorgen – um den Prüfungsstress mit ein bisschen Seelennahrung zu dämpfen. An der PRS legen in diesem Schuljahr 118 junge Leute ihre Reifeprüfung ab. „Das ist im Gegensatz zu sonst ein eher kleiner Jahrgang“, berichtet Frauke Piorreck. Nächstes Jahr sehe das schon wieder anders aus, da seien es wieder mehr. „Aber allgemein beobachten wir den Trend, dass immer mehr Schüler bereits mit der Fachhochschulreife von der Schule abgehen“, informiert sie. „Der Grund ist, dass es auch damit immer bessere Berufsmöglichkeiten gibt.“

## Gespannt auf Aufgabenstellung

Nicht nur die Familie, auch die Schulleiterin und die Fachlehrer, die die Schüler in den vergangenen drei Oberstufenjahren betreut und aufs Abi vorbereitet haben, fiebern jetzt mit und sind gespannt auf die Prüfungsaufgaben aus dem Kultusministerium, verrät die Schulleiterin. Auch wenn die Vorbereitungen und der Ablauf an der PRS zur Routine geworden sind, bedeutet Abitur dennoch eine Art Ausnahmesituation, schließlich herrsche innerhalb der Schulleitung bei der Übermittlung der Abi-Prüfungsaufgaben höchste Geheimhaltungsstufe. Nur ein kleiner Kreis



Wie an allen Schulen im Kreis ist auch der Zaun an der PRS pünktlich zum heutigen Prüfungsstart zur Abi-Plakate-Galerie geworden. FOTO: KSP

innerhalb des Schulleitungsteams sei beteiligt, berichtet Piorreck. „Wir bekommen am Tag vor den jeweiligen Prüfungen über einen gesonderten digitales Prüfungspostfach in einem bestimmten Zeitfenster die Aufgaben geschickt. Allerdings können wir diese Dateien erst mit einem mehrfach verschlüsselten, mehrstufigen Code öffnen“, verrät sie.

Damit mit der Übermittlung alles auch möglichst reibungslos funktioniert, gibt es vorab an allen Schulen eine Woche vor Prüfungsbeginn einen Testlauf, erläutert Piorreck. „So werden die Risi-

ken für eine Panne, ähnlich wie sie jetzt in Nordrhein-Westfalen passiert ist, minimiert.“ Nur wenige „eingeweihte“ Mitglieder der Schulleitung dürfen die Geheimdatei mit den Examensfragen öffnen. „Dann werden die Aufgabenvorschläge für alle Schüler im Kopier-Raum ausgedruckt, erst dann, wenn niemand anderes anwesend ist. Die Stapel mit den Aufgaben wandern dann sofort bis zum nächsten Tag, dem Tag der jeweiligen Prüfung, in den Tresor.“

Erst am Morgen der Prüfung dürfen die Lehrer, die zu den Prü-

fern gehören, die Aufgaben sehen, fügt Piorreck hinzu, die eine Botschaft an die 118 Abiturienten hat: „Sie können beruhigt sein, denn die Lehrer haben dafür gesorgt, dass Sie super vorbereitet in die Prüfung gehen.“ Bisher sind, so Piorreck weiter, die landesweit einheitlichen Aufgaben immer auch so gestellt worden, dass jeder sie lösen konnte.

Sie selbst hat übrigens auch ein persönliches Ritual: „Ich freue mich jedes Jahr auf den Moment, zum ersten Mal an der Zaun-Galerie mit den originellen und persönlichen Banner entlangzulau-

fen“, sagt sie. „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Mühe sich die Familien geben. Und durch die Plakate lernt man die Schüler auch von einer ganz anderen Seite kennen, je nachdem, wie die Plakate thematisch aufbereitet sind.“ Allen 118 wünscht die Schulleiterin „viel Glück“. „Ich bin sicher, dass für alle nach der ersten schriftlichen Prüfung die größte Aufregung vorbei ist. Denn wenn man das geschafft hat und den Ablauf kennt, laufen die übrigen Prüfungen fast wie von selbst“, versichert sie.